

KI-4-Everyone • Daily News

5. Oktober 2026



PROD

ChatGPT zeigt jetzt Werbung neben deinen generierten Bildern

OpenAI schaltet visuelle Anzeigen in ChatGPT – zunächst nur in den USA. Sie erscheinen, wenn du Bilder erzeugst.

SAFE

Google untersucht Datenschutzrisiken bei KI-Agenten

KI-Agenten handeln selbstständig – dabei entstehen neue Sicherheits- und Datenschutzprobleme. Google Research beleuchtet offene Fragen.

OpenAI holt die Werbung in ChatGPT - jetzt auch mit Produktbildern

Ab diesem Monat testet OpenAI in den USA erstmals visuelle Anzeigen, die neben KI-generierten Bildern erscheinen. Ein Schritt, der ChatGPT ein Stück näher an klassische Werbeplattformen rückt.

ChatGPT wird werblicher. Was im Februar mit ersten Anzeigen begann, bekommt jetzt eine neue Stufe: OpenAI schaltet künftig auch Bild-Werbung in seinem Chatbot - also Produktabbildungen von Unternehmen, die neben den Antworten der KI auftauchen. Für ein Produkt, das sich lange als nüchternes Werkzeug präsentiert hat, ist das ein spürbarer Kurswechsel in Richtung klassischer Werbeplattform.

Konkret kündigte OpenAI am Montag ein neues visuelles Anzeigenformat an. Die Werbung soll zunächst dann erscheinen, wenn Nutzerinnen und Nutzer sich in ChatGPT Bilder generieren lassen - also etwa ein Mood-Bild, eine Illustration oder eine Produktvisualisierung. Neben dem Ergebnis können dann Anzeigen von Marken aus einer ersten Testgruppe eingeblendet werden. Der Rollout startet noch im Oktober, vorerst nur in den USA. Parallel baut OpenAI nach eigenen Angaben Messwerkzeuge, Attributionspartnerschaften und Vorgaben zur Markensicherheit für Werbekunden aus.

Der Schritt ist einzuordnen: OpenAI hatte bereits im Februar Anzeigen in ChatGPT eingeführt, zuvor war der Dienst weitgehend werbefrei. Mit dem neuen Format verschiebt sich die Position: Werbung erscheint nicht mehr nur als Text- oder Linkhinweis, sondern visuell direkt dort, wo die KI eigene Bilder ausspuckt - also an einer Stelle, die bisher rein kreativ wirkte. Für Werbetreibende ist das attraktiv, weil sie an einem Punkt sichtbar werden, an dem Menschen aktiv über Produkte, Looks oder Ideen nachdenken. Für OpenAI ist es eine Antwort auf

die Frage, wie sich der teure Betrieb der Modelle längerfristig finanzieren lässt - ein Weg, den Google und Meta seit Jahren vorgehen, nur eben jetzt in einer Chatbot-Interface. Marken, die auf klassische Suchmaschinen-Werbung setzen, geraten damit tendenziell unter Druck, weil ein Teil der Produktrecherche in KI-Chats abwandern könnte.

Vieles bleibt unklar. OpenAI nennt zwar den Start im Oktober und die Beschränkung auf die USA, aber im vorliegenden Material steht nicht, welche Marken konkret zur Testgruppe gehören, wie Anzeigen gekennzeichnet werden, ob zahlende ChatGPT-Abonnenten die Werbung ebenfalls sehen und wie klar der Unterschied zwischen organisiertem KI-Ergebnis und bezahlter Platzierung sein wird. Genau das ist der heikle Punkt: Wenn eine KI auf eine Frage wie 'Welche Sneaker passen zu meinem Outfit?' antwortet und daneben Produktbilder einer zahlenden Marke auftauchen, verschwimmt die Grenze zwischen Empfehlung und Werbung schneller als in einer klassischen Google-Suche. Auch zu Datenschutz und Zielgruppen-Targeting liefert das Material keine Details.

In den nächsten Wochen lohnt der Blick darauf, welche Marken in den US-Tests sichtbar werden, wie OpenAI die Anzeigen visuell kennzeichnet und ob der Konzern das Format später auch auf Textantworten oder andere Länder ausweitet. Spannend wird ausserdem, wie die Community reagiert: ChatGPT lebt bisher stark vom Image des 'sauberen' Werkzeugs.

MARKT

Collibra kauft Münchener KI-Governance-Startup trail ML

Ein US-Unternehmen schluckt erstmals ein europäisches KI-Governance-Startup. Collibra übernimmt das Münchener trail ML. Der Deal gilt als Signal für den wachsenden EU-AI-Act-Compliance-Markt.

OS

Bloomberg: US-Vorsprung bei KI gegenüber China auf Rekordtief

Chinesische Labs wie DeepSeek haben den Abstand zu US-Modellen laut Bloomberg Intelligence drastisch verringert. Der Rückstand der USA ist so klein wie nie zuvor. Geopolitisch ist das bedeutsam.

MARKT

Anthropic investiert 100 Mio. Dollar in KI-Ausbildung für 10.000 Ingenieure

Anthropic startet die Claude Frontier Academy mit 100 Millionen Dollar Budget. Partner sind Accenture, McKinsey und Morgan Stanley. Ziel ist es, den Fachkräftemangel im Enterprise-KI-Bereich zu schließen.

OS

Reflection veröffentlicht Beam: Open-Weight-Modell mit 501 Milliarden Parametern

Reflection bringt mit Beam ein Open-Weight-Modell mit 501 Milliarden Parametern heraus. Details zu Leistung und Verfügbarkeit sind im Material nicht weiter beschrieben. Weitere Angaben: unklar.

RES

KI-Agenten entdecken zwei Kandidaten für Raumtemperatur-Halbleiter

Opus-5.5-Agenten haben zwei mögliche magnetische Halbleiter identifiziert, die bei Raumtemperatur funktionieren. Solche Materialien gelten als schwer zu finden. Ob die Kandidaten sich bestätigen, ist noch nicht bekannt.

SAFE

Sam Altman: Gesellschaft muss 'schlechte Dinge' durch KI akzeptieren

OpenAI-Chef Sam Altman fordert, Nachteile von KI als Preis für ihre Vorteile hinzunehmen. Er spricht offen davon, 'bad things' zu akzeptieren. Wie er das genau begründet, geht aus dem Material nicht hervor.

REG

OpenAI erklärt Ansatz zu EU-Wasserzeichen-Regeln für Texte

OpenAI beschreibt, wie es Text-Wasserzeichen unter EU-Vorgaben umsetzt. Forscher erhalten zuerst Zugang zur Erkennung. Wo genau Wasserzeichen greifen, erklärt das Unternehmen in einem eigenen Beitrag.

PROD

KI soll Lücken bei Brustkrebsdiagnose und Behandlungsplanung schließen

Viele Frauen über 40 lassen empfohlene Mammographie-Screenings aus. Radiologen lesen laut Nvidia-Blog mehr Bilder mit weniger Kollegen. KI soll hier Diagnose und Behandlungsplanung beschleunigen.

PROD

Google veröffentlicht Modell zur automatischen Sprechererkennung

DiarizationLM-Gemma-4-E4B-v1 erkennt, wer in einem Gespräch gerade spricht. Das Modell ist auf Hugging Face abrufbar und wurde bisher rund 880-mal heruntergeladen.

PROD

Gemini Pro nur noch mit teurerem Abo - AI-Plus-Kunden verlieren Zugang

Ab Oktober setzt Google für den Zugriff auf Gemini-Pro-Modelle ein Google-AI-Pro-Abo voraus. Wer bisher AI-Plus-Kunde war, bekommt diese Modelle dann nicht mehr.

OS

Open-Source-Tool löscht 12 GB Apple-Intelligence-Daten vom Mac

Das Kommandozeilen-Tool RemoveMacAI entfernt Apple-KI-Funktionen manuell, weil der frühere Einzel-Schalter in macOS 27 weggefallen ist. Wer Speicherplatz braucht, kann so bis zu 12 GB zurückgewinnen.

PROD

KI-Interviewer von HackerRank hat bereits 500.000 Bewerbungsgespräche geführt

Firmen wie Snowflake und Capgemini testen den KI-gestützten Interviewer von HackerRank bereits. Das Tool führt Bewerbungsgespräche selbstständig durch und gibt einen Vorgeschmack auf künftige Einstellungsprozesse.

PROD

Instinct bringt KI-Agenten in Gruppen-Chats - auch ohne eigenes Konto

Mit Instinct können Gruppen nun gemeinsam einen KI-Agenten für Reiseplanung oder Fahrgemeinschaften nutzen, selbst wenn nicht alle ein Konto haben. Persönliche Daten gibt der Agent nur weiter, wenn der Nutzer ausdrücklich zustimmt.

PROD

Startup Nolla Health lässt KI selbstständig Akne-Rezepte ausstellen

In Utah können Nutzer ihr Gesicht per App scannen – die KI bewertet den Schweregrad der Akne und stellt ohne Arzt ein Rezept aus. Der Dienst des Startups Nolla Health ist vorerst nur in diesem US-Bundesstaat verfügbar.

Keine Termine gemeldet.

